

Mittwoch, 08. September 2010 08:38 Uhr

URL: <http://www.kreis-anzeiger.de/lokales/wetteraukreis/buedingen/9367191.htm>

Kreis-Anzeiger

BÜDINGEN

„Die Leute sind etwas überrascht“

08.09.2010 - BÜDINGEN

AWO-Ortsgruppe beteiligt sich an der bundesweiten Aktion „Das letzte Hemd“ - Gegen Kürzungen im Sozialbereich

(ten). Unter dem Motto „Das letzte Hemd“ läuft derzeit bundesweit eine Protestkampagne der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Damit sollen die Bürger gegen die jüngsten Kürzungen im Sozialbereich mobilisiert werden. Geplant ist, als Zeichen des Protests möglichst viele Hemden in Deutschland einzusammeln, die an einem Aktionstag vor dem Reichstag in Berlin aufgehängt werden.

In Büdingen informierte Sylvia Krieger, Vorsitzende des AWO-Ortsvereins, die Bürger über die Aktion und die geplanten Kürzungen. Offenbar sei vielen Menschen aber die Tragweite der Einsparungen noch nicht bewusst, stellte sie fest. „Die Leute sind etwas überrascht.“ Dabei betreffen die Kürzungen nicht nur Menschen ohne Einkommen. Wer Arbeitslosengeld II, besser bekannt als Hartz IV, bezieht, soll zukünftig keine Rentenbeiträge mehr gezahlt bekommen. Dadurch sei eine wachsende Altersarmut programmiert. „Außerdem soll Hartz IV-Empfängern das Elterngeld gestrichen werden“, so Krieger vor der Markthalle „Auf dem Damm“.

Über diese massiven Kürzungen werde häufig übersehen, dass die Einschnitte auch durchschnittliche Arbeitnehmer träfen. Krieger erklärt: „So soll der Heizkostenzuschuss für Menschen, die auf Wohngeld angewiesen sind, gestrichen werden. Die AWO erwartet, dass sich die Tendenz fortsetzt, die Krankenkassenbeiträge einseitig bei den Arbeitnehmern zu erhöhen. Diese würden auch durch die pauschalen Zusatzbeiträge, die gerade bei Geringverdienern einen größeren Prozentsatz des Einkommens beanspruchen, stärker belastet.“

„Das ist für die Leute noch nicht greifbar“, vermutet der SPD-Stadtverordnete Matthias Kaiser, der am gleichen Tag nebenan Unterschriften gegen die Schließung des Hallenbads sammelte. Während bei ihm zahlreiche Büdinger unterschreiben und ihrem Unmut Luft machten, bleibt es bei der AWO-Vorsitzenden relativ ruhig.



Sylvia Krieger engagiert sich für die Aktion „Das letzte Hemd“. Foto: Potengowski

Sylvia Krieger nutzte die Zeit für intensive Gespräche mit den Bürgern, die sich für den Protest interessieren. „Es ist wichtig, dass die AWO wahrgenommen wird“, erklärte sie ihr Engagement. „Wir bieten ja auch Lösungen an.“ So betreibe der Verein beispielsweise das Altenwohnheim am Nussgraben, das gerade Menschen mit niedriger Rente eine würdevolle Wohnung im Alter biete. Mit der kommunalen Jugendarbeit beuge man nicht zuletzt vor, dass Jugendliche in die Kriminalität abrutschen.

© Kreis-Anzeiger 2010

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Kreis-Anzeiger